

des Werkes in die Reihe, dem Verlag Dank und Anerkennung für die verlagstechnisch ausgezeichnete Herstellung.

Fritz Hoffmann, Erfurt

NICOLAI DE CUSA *Cribratio Alkorani - Sichtung des Korans*. Erstes Buch. Lateinisch-deutsche Parallelausgabe. Auf der Grundlage des Textes der kritischen Ausgabe neu übersetzt und mit Einleitung und Anmerkungen hrsg. von Ludwig Hagemann und Reinhold Glei. Hamburg: Meiner, 1989 (Schriften des Nikolaus von Kues in deutscher Übersetzung, im Auftrag der Heidelberger Akademie der Wissenschaften hrsg. von E. Hoffmann †, P. Wilpert † und K. Bormann, Heft 20a; Philosophische Bibliothek Band 420a). XIX + 138 Seiten.

Auf die Edition der *Cribratio Alkorani* durch L. Hagemann in der Ausgabe der Heidelberger Akademie im Jahre 1986 folgt jetzt die lateinisch-deutsche Parallelausgabe in Meiners Philosophischer Bibliothek. „Die vorliegende Ausgabe ersetzt nunmehr, nach über vierzig Jahren, die in den Kriegs- und ersten Nachkriegsjahren unter erschwerten Bedingungen erstellte Übersetzung von P. Naumann und G. Hölscher (Buch I erschien 1943, Buch II und III 1946)“ (S. XIX). Es ist sehr zu begrüßen, daß so die kritische Edition auch über den Kreis der Spezialisten hinaus wirken kann, zumal die Thematik des Werkes, die geistige Auseinandersetzung mit dem Islam, heute neue Aktualität gewonnen hat. Die von L. Hagemann und R. Glei angefertigte neue Übersetzung des Werkes ins Deutsche erleichtert den Zugang zum lateinischen Original. Die Einleitung gibt in zusammenfassender Form Informationen über Intention, Entstehung und Charakter des Werkes sowie über seine literarischen Quellen und die Überlieferung des Textes. Einzelerklärungen findet der Leser im Anmerkungsenteil. Für weitere Informationen wird man auf die kritische Edition verwiesen. Es ist nur zu hoffen, daß die Bände II und III sowie der abschließende Band mit dem Begriffsregister bald erscheinen werden.

Klaus Reinhardt, Trier

SONODA, TAN, *Das Denken des „Unendlichen“* (<Mugen> no shii), Shobunsha Verlag Tokio 1987, 363 Seiten.

Das Werk ist eine Frucht der über 15jährigen Cusanus-Studien des Autors, Professor Sonodas (S.). Dabei handelt es sich jedoch nicht einfach um eine Sammlung bisher veröffentlichter Aufsätze. Der Verfasser hat vielmehr, aufgrund eines „grundsätzlichen neuen Gesichtspunktes“, wie er selbst schreibt, seine früheren Gedanken geprüft, ergänzt und revidiert. Der „neue grundsätzliche Gesichtspunkt“, von dem er spricht, ist „ein sich selbst als *docta ignorantia*